

„Geht nicht um Umwelt“

UVP-Anhörung | Vanek kritisiert den Titel Umweltverträglichkeitsprüfung. Seiner Meinung nach steht nicht die Umwelt, sondern die Einhaltung von Gesetzen im Vordergrund.

Von Ulla Kremsmayer

GROSS-ENZERSDORF | Rund 50 Stunden verbrachte Grünen-Stadtrat Andreas Vanek als Vertreter der Stadtgemeinde letzte Woche bei der Anhörung im UVP-Verfahren für die S 1, mit ihm die Stadtler BIM-ler, sowie zeitweise auch SP-Bürgermeister Hubert Tomsic. „Der Titel Umweltverträglichkeitsprüfung ist irreführend“, so Vanek.

„Es ist eigentlich eine Gesetzes-Verträglichkeits-Prüfung. Denn die Gutachter prüfen weniger die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, sondern vor allem, ob gesetzliche Vorgaben eingehalten werden.“ Vaneks Highlight: Auf die Frage nach nachhaltigen Folgen habe ein Asfinag-Jurist geantwortet: „Ob unsere Kinder zukünftig uneingeschränkt leben können, ist keine gesetzliche Vorgabe.“

Die Asfinag-Zahlen erwiesen auch, dass es mit S 1 mehr Verkehr in der Ostregion geben wird, doch die Asfinag wische einfach alles Negative der Lobau-Autobahn als irrelevant vom Tisch, ärgert sich Christian Hiebaum, Sprecher der BIM Groß-Enzersdorf. Für das Stadtl und Raasdorf besonders drama-

tisch: Das Projekt wird erstinstanzlich auch ohne Ortsumfahrungen genehmigt. Denn die Asfinag erstellte ein dermaßen

horrendes Verkehrsmodell für den Fall ohne S 1, sodass keine nennenswerten Verkehrssteigerungen durch die S 1 zu erwar-

ten seien. „Wenn sich die Einsprüche im Bescheid nicht wiederfinden, wird es in die nächste Instanz gehen“, so Vanek.